Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 41 (2017)

Heft: 1

Rubrik: Roma in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegen jeden Rassismus

Seit ihrer Gründung hat die Radgenossenschaft klar gesagt, wir sind Jenische und wir sind solidarisch mit den „Zigeunern“ in aller Welt.
Schon in Nr. 1 / 1975 gibt es einen Artikel „Zigeuner – Jenische“, der erklärt, was der Unterschied ist zwischen Jenischen und andern „Zigeunern“ sei: Jenische seien „Landfahrer europäischer Herkunft, zum Teil mit Zigeunerblut, mit eigener Sprache, von traditionellen Handwerken lebend“.
Es wird auch schon damals gesagt, dass die Jenischen zwar wie Zigeuner leben würden. „Trotzdem werden sie auch von den Zigeunern nicht akzeptiert, gelten auch unter den Fahrenden indischer Herkunft als Vaganten und ‚Asoziale’. Wir sind gegen solchen Rassismus, gegen diese Diskriminierung aus den eigenen Reihen.“
Das war die Linie der RG seither. Sie sagte immer beides: Wir sind Jenische, wir sind solidarisch mit den Roma, wehren uns aber gegen Rassismus auf allen Seiten. Man sprach auch in den folgenden Jahren immer von „Zigeuner und Jenische in der Schweiz“.

1978 fand in Genf der Zweite Internationale Zigeunerkongress statt. Genau die gleiche Linie. So heisst es in Scharotl Nr. 7 / 1978: „Bis jetzt wurden die Jenischen sowohl von den Wohnsässigen verfolgt und verachtet, als auch von den Zigeunern nicht als gleichwertig anerkannt.“
Von der Zugehörigkeit zur Roma-Union erwartete man Unterstützung und dass Jenische auch von dieser Seite als Jenische anerkannt wurden. Sicher gab es immer auch einzelne Stimmen, welche die Jenischen und die Roma gegeneinander ausspielten. Und es gab Einzelne, die sagten, die Jenischen seien einfach Roma. Doch als der Präsident der Internationalen Romani-Union die Mitgliedschaft der Radgenossenschaft offiziell in der Romani-Union bestätigte, sprach er klar von den „Schweizer Jenischen“. Nicht etwa von Schweizer Roma.
Die Linie der Radgenossenschaft war immer: Wir sind eigenständige Jenische, und wir fühlen uns mit den Roma und der internationalen Roma-Bewegung solidarisch. Wir sind gegen den Rassismus auf beiden Seiten.